

Sehr geehrter Herr Lehmann,

mein Name ist Theresa Schubert und ich bin eine Schülerin von Herrn Hermening. Unsere Klasse 7c hat noch Fragen zu der Antarktis, für die wir auf ihrer Homepage keine Antworten gefunden haben. Wir würden Sie daher bitten uns diese Fragen zu beantworten und uns diese per Mail an die Adresse Thesischu@aol.com zu schicken. Nun unsere Fragen:

1. Kann man mit heutigen Motorschlitten leichter als mit Hunden zum Südpol gelangen?

Die Motorschlitten sind zwar schneller, aber dafür benötigen sie eine Menge Benzin, und zudem sind sie wesentlich anfälliger als ein Hundeteam. Das bedeutet, häufig Reparaturen durchführen zu müssen, die unterwegs vielleicht gar nicht geleistet werden können. Die Versuche, mit motorgetriebenen Fahrzeugen zum Südpol zu gelangen, sind in früheren Zeiten recht schnell gescheitert, weil die Maschinen versagt haben. Heute benutzt man natürlich Flugzeuge, um zum Pol zu gelangen. Alle Güter werden zum Pol geflogen, selbst das Benzin bzw. Öl.

Es gibt seit zwei Jahren den Versuch, die Massengüter wie eben das Benzin in Tanks auf Schlitten durch riesige Zugmaschinen zum Pol zu ziehen. Es soll tatsächlich weniger Energie verbrauchen als der Transport per Flugzeug. Das ist aber trotz meines Erachtens immensen Aufwands noch nicht gelungen.

2. Wie warm ist es in den Zelten?

Das hängt sehr von der Außentemperatur, der Windgeschwindigkeit und der Sonneneinstrahlung ab. Bei der Happy Camper School hatten wir am Abend -28°C , es war aber sonnig und windstill. So stieg die Temperatur in den Scott-Zelten auf -16°C . Bei starkem Wind, geringer Einstrahlung und ohne Heizung unterscheidet sie sich aber nur wenig von der Außentemperatur. Aber wenn man sich dann im Zelt aufhält, fällt natürlich der Windchill-Effekt weg, was die Temperatur erträglich macht.

Links zum Windchill-Effekt:

www.privatschule-eberhard.de/experimental/windchill.html

www.explorermagazin.de/service/chill.htm

3. Was haben Sie bis jetzt erlebt und erforscht?

Das kann nicht in einem kurzen Abschnitt zusammengefasst werden. Die Welt hier ist so sehr anders als in Deutschland, dass man täglich neue Erfahrungen macht. Neue Erfahrungen macht man mit den Menschen, mit der eigenen Arbeit, mit der Natur in jeglicher Hinsicht. Vieles davon habe ich ja in meinen Blogs berichtet, aber sehr vieles auch nicht. Insgesamt habe ich fast durchweg sehr positive Erfahrungen gemacht und interessante Arbeiten mit den Wissenschaftlern durchführen können.

4. Darf man Pinguine mitnehmen oder stehen sie unter Naturschutz?

Es dürfen keinerlei Dinge mit aus der Antarktis genommen werden! Das ist im Internationalen Antarktisvertrag festgeschrieben. Also keinerlei Tiere, Steine etc.. Die Pinguine würden das wohl auch nicht überleben ... Ausnahme: Wissenschaftliche Proben, z.B. aus unserem Bohrkern oder auch Steine, die wir für den Schulunterricht mitnehmen dürfen.

**5. Müssen Sie wegen der Kälte die ganze Zeit die gleiche Kleidung tragen?
Wenn nicht wie kann man sich umziehen ohne zu erfrieren?**

Nein. Ich trage in der Station, d.h. im Labor, in der Kantine und im Schlafgebäude fast mitteleuropäische Kleidung, da es sonst in den geheizten Gebäuden zu warm wäre. Begibt man sich aber für längere Zeit nach draußen, muss man sich besser anziehen: 4-5 Schichten, das dauert ca. 15 min. Draußen sollte man sich möglichst nicht umziehen.

6. Wie geht man dort auf die Toilette?

In der Station ist das wie in Deutschland: WC.

Ist man unterwegs, ist das z.T. nicht ganz so: Es darf in der Regel nichts in der Landschaft zurückgelassen werden. Das heißt, in einem Field Camp gibt es Tonnen für flüssige und für „feste“ Ausscheidungen ... sind die Tonnen voll, wird alles nach McMurdo geflogen und dort im Klärwerk entsorgt. Ist man im Gelände unterwegs, gibt es für die flüssigen Hinterlassenschaften sog. „Peebottles“ und für die festen Plastiktüten ...

Das waren die Fragen, die uns am meisten beschäftigt haben. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns antworten könnten.

Mit freundlichen Grüßen Herr Hermening mit der Klasse 7c